

Brennen

Em **D**
Ja ich will leben - will nicht nur atmen
C **D** **Em**
Nein ich will brennen, und es gibt nichts zu verlieren
Em **D**
Lieber drei Jahre Abenteuer
C **D** **Em**
Als dreißig Jahre lang am Leben zu erfriern

Ja ich will leben - das heißt auch kämpfen
Gegen das Sterben - und das ist auch Teil von mir
Ja ich will leben - lebendig kämpfen
Ja ich will brennen - zusammen mit dir

Wir sind alle hier wie die Tiere
Domestiziert und eingesperrt
Und wir laufen ganz gut im Getriebe
Voll stummer Schreie, die keiner hört

Und wir erzählen uns schon, das hier wär das Leben
Doch hinterm Riegel fängt das Leben doch erst an
Und Leben ist mehr als ein Pulsschlag
Und ein paar Perlen zum Gesang

Und du hör auf, hör auf, mir zu erzählen
Es gibt nichts Anderes, viel zu lang hab ich's geglaubt
Du hast mich um meine Träume
Und meine Tränen so lang beraubt

Du hast mich um meine Träume
Und meine Tränen so lang beraubt

G/Em... Fis/Em ... C/Em ... H/Em ... Em ... Em
Frag dich selbst, bist du glücklich mit deinem Leben?
G/Em... Fis/Em ... C/Em ... H/Em ... Em ... Em
Ist das, was du machst, wirklich das, was du machen möchtest?
G/Em... Fis/Em ... C/Em ... H/Em ... Em ... Em
sparst du Zeit, und wofür sparst du sie?
G/Em... Fis/Em ... C/Em ... H/Em ... Em ... Em
Wenn es einen Film über dein Leben gäbe, würdest du ihn anschauen, würde er dich faszinieren?

Sechs Euro für eine Stunde auf der Arbeit - was würdest du zahlen für eine Stunde an einem sonnigen Tag im Park?
Drei Kaffee auf der Raste kosten soviel wie eine Stunde deines Lebens!
Würdest du in deinem Leben etwas anders machen, wenn du wüßtest, daß du nächstes Jahr sterben würdest?
Wer sagt dir, daß du dann überhaupt noch lebst?
Jeder Moment Leben, der dir aus der Gegenwart geklaut wird, ist einer, der verloren sein wird für immer!
Hast du Ideen, oder haben Ideen dich?
Fühlst du dich auch manchmal auf eine bestimmte Art und Weise einsam, eine Art, die dich fast zerfrißt?
Fühlst du dich auch manchmal auf eine bestimmte Art und Weise einsam, auf eine Art, die Worte nicht beschreiben können?

Du bist dein Ticket aus diesem Käfig - du bist dein Ticket aus dieser Welt
Wir liegen alle in der Gosse - und voller Sterne ist die Welt
Wir liegen alle in der Gosse - und voller Sterne ist die Welt
Wir liegen alle in der Gosse - und voller Sterne ist die Welt

Dicke unbeseelte Vögel

Hm **G** **A** **Hm**
Wie dicke unbeseelte Vögel ziehen sie an mir vorbei
Hm **G** **A** **Hm**
Sie fahren in Richtung Südstadt, mein Herz es bricht entzwei
Hm **G** **A** **Hm**
Sie sind wie kalte Sterne, so viel, so leer, so ausgebrannt
Hm **G** **A** **Hm**
Sie sind die schmutzige Asche in einem längst verbrannten Land

Sie sind ihr eigener Albtraum, sie sind ihre eigene Wahl
sie schmieden sich ihre Ketten selbst aus dem bunt schillernden Stahl
sie sind so abwaschbar wie die Marmorfliesen hier an der Wand
sie sind die schmutzige Asche in einem längst verbrannten Land

sie sind wie dunkle Wolken, sie schieben sich selbst vor ihr Licht
sie sind der schwere Schatten der ihr Rückgrat bricht
sie glauben ihre eigenen Lügen, sie fressen sie wie süßen Brei
sie schlagen sich ihre Schädel mit den eigenen Fäusten entzwei

ich doch nur wirklich frei sein
ich weiß die meisten werden das nicht verstehn
nur etwas Licht auf der zerbombten Seele
ich weiß nicht wie, doch ich weiß es wird gehn
ich will doch nur wirklich leben
ich weiß die meisten werden's nicht verstehn
nur etwas Licht auf der zerbombten Seele
ich weiß nicht wie doch ich weiß es wird gehn

Wie dicke unbeseelte Vögel ziehen sie an mir vorbei
Sie fahren in Richtung Südstadt, mein Herz es bricht entzwei
Sie sind wie kalte Sterne, so viel, so leer, so ausgebrannt
Sie sind die schmutzige Asche in einem längst verbrannten Land

Nimm mich mit / Nach Haus

Am **G**
Ich fühl mich manchmal verloren und allein
E **Am**
Möchte viel lieber an tausend anderen Orten sein
Am **G**
Hier zu leben gleicht einem Wartesaal
E **Am**
Ein bißchen Wut, ein bißchen Haß, ein bißchen Angst und Qual

Am **G**
Nimm mich mit, nimm mich mit nach Haus
E **Am**
Schmink mich ab, zieh meine schmutzigen Kleider aus
Wir fürchten und wir weinen doch nicht allein
komm lass' uns verdammt ehrlich zueinander sein

Halt mich fester Liebling hier ist es so kalt
ich vergrab' meine Angst ganz tief im Tannenwald
lass uns tanzen, schenk das Glas noch einmal ein
und lass' uns verdammt ehrlich zueinander sein

2x

Nimm mich mit, nimm mich mit nach Haus
Schmink mich ab, zieh meine schmutzigen Kleider aus
Wir fürchten und wir weinen doch nicht allein
komm lass' uns verdammt ehrlich zueinander sein

Nimm mich mit, nimm mich mit nach Haus
Schmink mich ab, zieh meine schmutzigen Kleider aus

Tief in eurem Nacken

Em

Herr Doktor, es ist still in mir

Em

Ich hör nicht mehr die Stimmen

C

D

Em

Die sind mir wohl im Pillensud verstummt

Em

Ich brauch als letzte Hilfe nur

Em

Den kalten kühlen Schlaf

C

D

Em

Sonst reibt sich meine Seele an mir wund

C

D

Em

Sonst reibt sich meine Seele an mir wund

Die Flügel wurden abgequetscht
In der Kindheit zum fixieren
Wann binden sie sich endlich von mir los
Wer weiß ob ich noch fliegen kann
Ich werd's heut Nacht probieren
Vielleicht stürz ich mich diese Nacht zu Tod
Vielleicht stürz ich mich diese Nacht zu Tod

Da ist ja keiner, der mich hält
Beim Leben und beim Sterben
Und warum schaut ihr jetzt auf eure Uhr
Ich ging in meinem letzten Traum
Durch einen Haufen Scherben
Als über mich ein goldner Käfig fuhr
Als über mich ein goldner Käfig fuhr

Und während ihr im Keller putzt
Fegt draußen schon der Tod
Und tief in euerm Nacken hockt ein Tier
Und tief in euerm Nacken hockt ein Tier
Das beißt jede Erregung tot

Und währen ihr in Stuben hockt
Fegt draußen schon der Tod
Und hinter euern Augen hockt ein Tier
Und tief in euern Schläfen pocht ein Tier
Das stürzt mich diese Nacht zu Tod
Das stürzt mich diese Nacht zu Tod

Und tief in euern Städten liegt der Tod
Und tief in den Gebeten kriecht der Tod
Und tief in euern Städten kriecht der Tod
Und tief in den Gebeten liegt der Tod

Die Welt dreht in ihren Fugen

F

G

Es schnürt die Luft, ich möchte schreien

Am

Doch es schreit so laut in mir

Ich will hier weg, ich will nach Haus
Doch das liegt längst in einem See voll Blut
Und die Welt dreht in ihren Fugen, bringt sich um
Und ihr glaubt, ihr seid nur Zuschauer,
und ihr klatscht oder bleibt stumm

und ihr wartet auf das Leben während ihr sterbt
und ihr lauft weiter und ihr habt die Schläge nicht gespürt
und ihr wartet auf das Leben während ihr sterbt
und ihr lauft weiter und ihr habt die Schläge nicht gespürt
und einer der liegt jetzt am Boden tot, und die Wände voller Blut
Und die Welt dreht in ihren Fugen, bringt sich um
Und ihr glaubt, ihr seid nur Zuschauer,
und ihr klatscht oder bleibt stumm
Und ihr glaubt, ihr seid nur Zuschauer,
und ihr klatscht oder bleibt stumm

In meinem Kopf ist eine Bombe

Sie laufen durch die Straßen, die meisten rennen eh Amok
Die Augen ausgepickt, in ihren Herzen steckt ein Pflock
Auf ihren Seelen ein Fleck, der Sehnsucht heißt
Und bei Nacht all die leukoplastverklebten Wahrheiten zerreißt
Sei mein Freund, sei mein Freund, ... halt mich fest
Sei mein Freund, sei mein Freund, damit mich der Mut nicht verläßt
In meinem Kopf ist eine Bombe, ... Ich will das sie explodiert
In meinem Kopf ist eine Bombe, ... Ich will das sie explodiert

Es wäscht sich nicht weg mit euern selbstgerechten Lügen
und wenn ihr in den Spiegel schaut, wisst ihr, ihr könnt euch nich betrgen
egal ob wochentags beim Shoppen oder Samstag Partytime
da ist immer etwas in euch und es wird immer dort laut schrein
und ihr versucht, diese Stimme zu ersticken
und erstickt dabei nur euch
egal ob beim Saufen oder Ficken
an den Händen Ringe, doch die Augen sind nicht reich

Sei mein Freund, sei mein Freund, ... halt mich fest
Sei mein Freund, sei mein Freund, damit mich der Mut nicht verläßt

ich will sie nicht mehr diese Feuer in der Nacht
in meinem Kopf in meinem Kopf will ich den Tag
ich will sie nicht mehr diese Feuer in der Nacht
in meinem Kopf in meinem Kopf will ich den Tag

lass uns tanzen, und lass uns wüten
lass uns tanzen, und lass uns wüten
niemals niemals, Käfig sucht Vogel
niemals niemals, Käfig sucht Vogel

(Ref)

Das macht ihr nicht kaputt

Em **D**
Den tiefen dunklen Pflug, den treibt ihr uns ins Herz
C **Em**
Und ihr zieht uns um, wie verbrannten Lehm
Em **D**
Den Vögeln brecht ihr solange die Schwingen
C **Em**
Bis sie sich nach Käfigfrieden sehnen
Em **D**
Beschüttet euch mit Weihrauch, um die Rosen rum liegt Schutt
C **Em**
Ich weiß, wie ich leben will, das macht ihr nicht kaputt

Ja streut nur weiter Gift auf euerm kleinen Feld
doch ihr vergesst, die Früchte speist ihr selbst
und so stopft ihr eure Lügen in euch rein
und eure Welt die taumelt doch auf recht wackligen Beinen
ihr klopft euch auf die Schultern und tut als geht's euch gut
Ich weiß wie ich leben will das macht ihr nicht kaputt

Ja und ihr kauft, um eure Wunden zu lecken
doch in der Nacht, da werdet ihr erfriern
Ihr seid allein und tut an euerm Scheiß verrecken
und an der Angst, ihr könntet was verlieren
Und der größte Dreck, glänzt für euch wie Perlmutter
Ich weiß wie ich leben will das macht ihr nicht kaputt

Ja die Gesichter braungebrannt, doch eure Augen sind so kalt
eure Gärten riechen abgebrannt, Sehnsucht in der Schule abgeknallt
und die Mauer im Gesicht, die macht Trauer und macht Wut
ich weiß wie ich leben will das macht ihr nicht kaputt
ja, klopft euch auf die Schultern und tut als gings euch gut
ich weiß wie ich leben will das macht ihr nicht kaputt

Scheiben splintern

Em **H7**
Persil Megapearls hat euch so weich gespült
G **H7** **Em**
Wie ist es bloß, wenn man lebt und doch nichts fühlt

Em **H7**
Menschen sterben und ihr schweigt
G **H7** **Em**
Scheiben splintern und ihr schreit
Em **H7**
Menschen sterben und ihr schweigt
G **H7** **Em**
Scheiben splintern und ihr schreit

Tag für Tag soviel Unrecht, dass es keinen mehr interessiert
Wen wundert's da, wenn mancher an sich selbst krepirt

(2x)

Menschen sterben und ihr schweigt
Scheiben splintern und ihr schreit
Menschen sterben und ihr schweigt
Scheiben splintern und ihr schreit

Kriegerin

Am

Die Kriegerin stürzte ab

C

Durchtrennt den Nabel fiel sie ins milchige dunkle Tief

E

Am

Sie kam hart auf

Am

wie erschlagen lag sie dort

C

Und die Sonne der schönen neuen Welt

E

Am

grinste ihr frech ins Gesicht

Am

C

Erschlagen, du hast mich erschlagen

E

Am

Und was übrig bleibt, ist die Asche im Feuer

Am

C

Und die kalten Sterne am Himmel

E

Am

Die um mich kreisen, wie hungrige Geier

Die Kriegerin stürzte ab, etwas wuchs in ihr, doch fand kein Nest
Die Kriegerin stürzte ab, etwas wuchs in ihr, doch fand kein Nest
zu viel zerbrochene Nester in den 32stöckigen Särgen aus Stahlbeton
die Kriegerin stürzte ab, doch sie war nicht allein, nein
im Grunde genommen war die ganze Welt wie sie
verdammte viele, leer und ausgebrannt wie kalte Sterne

wir sind kalte Sterne, bei Tag und bei Nacht
wir sind kalte Sterne, so viel, so leer, so ausgebrannt

Feindesland

Em

D

A

Em

Ich fühl mich wie ein Pflegekind aus Feindesland

Em

D

A

Em

All meine Träume sind im Ofenrohr verbrannt

Em

D

Und alle Kinder hier wachsen an einem Baum

A

Em

Mit Schlingen um den Hals, mit Schlingen um den Hals

Mit Schlingen um den Hals, mit Schlingen um den Hals

Ich fühl mich wie ein Pflegekind aus Feindesland
die Gegend hier ist bunt, doch die Erde riecht verbrannt
und jeder hier hat eine Nummer auf dem Kopf und eine Schlinge um den Hals
eine Schlinge um den Hals, eine Schlinge um den Hals

Die einen nennen sie Sicherheit, und die anderen Innovation
Sie sagen, sie sei ein Teil von uns
doch sie reden so viel und was bedeutet das schon

2x

Ich schneid' die Schlinge ab, ich geh' nicht mehr zurück
Ab heute geh' ich aufrecht und nicht mehr gebückt
Das was ihr hier Leben nennt, heißt für mich Totentanz
Und ihr seid ja die Henker hier und die Schlinge Ignoranz

2x

Ich schneid' die Schlinge ab, ich geh' nicht mehr zurück
Ab heute geh' ich aufrecht und nicht mehr gebückt
Ich schneid die Schlinge ab

Kinderlied

Am **Am** **F** **E**
Und weil ihr keine Stimme habt, hauen sie euch eine rein
Am **Am** **F** **E**
Und weils noch keinem geschadet hat, hilft auch kein lautes Schreien
F **Am** **E** **Am**
Und wenn das Blut von kleinen Seelen dann auf dem Gehweg rinnt
Am **Am** **F** **E** **Am**
Die Augen tot und ausgehöhlt spielt ein verbranntes Kind

es geht so grad es geht so schnell die Flügel sind gestutzt
die Märchen wurden abgestellt, das Fell riecht abgenutzt
barfuss durch die Plastikstadt aus Urin und Stahl
ein Kind das keine Augen hat hat auch keine Wahl

und während es zu Hause dann an Liebe fast erstickt
kriegt es in der Schule dann mit allerfeinster Zärtlichkeit
den Schädel aufgepickt

und während man im Bunten hockt und alle hoch zu einem beten
stürzt man sich in der Asphaltstadt wie Vögel von den Drähten
und wenn es dann mit 15 Jahrn am Boden liegt zerschellt
dann lesen wir in großen Lettern "was hat ihm bloß gefehlt?"

Ein letzter Satz an euch an mich, an die, die manchmal schweigen:
wenn einer keine Stimme hat, dann muss man seine zeigen

Schwarze Raben

Am **C**
Eigentlich wollte ich dir nur sagen, es tut mir leid
E **Am**
Doch jetzt fliegen schwarze Raben und rauben mir mein Kleid
Am **C**
Meine Schutzhaut, meine dicke, streif ich mir ab
E **Am**
Ich sterbe wie ein Vogel in den Drähten dieser Stadt

Am Himmel stehen Sterne wie Geier in der Nacht
Ich atme und zerbreche, das Neonlicht erwacht
Laut rattert das Getriebe der schönen neuen Welt
Es wird mich keiner schützen, wenn der Hagel niederfällt

2x

Eigentlich wollte ich dir nur sagen, es tut mir leid
Doch jetzt fliegen schwarze Raben und rauben mir mein Kleid
Meine Schutzhaut, meine dicke, streif ich mir ab
Und ich sterbe wie ein Vogel in den Drähten dieser Stadt

Wenn er stirbt

Em **H7**
Wenn er stirbt werde ich weinen
G H7 Em
Doch nicht um ihn, nein nur um mich
Em
Ich werde weinen um mich
H7 G H7 Em
Weil ich nicht trauern kann und will

Wenn ich schlafe, kommt ein Traum zu mir
er liegt in meinem Bett, und es ist Nacht
ich wache schweißgebadet auf und weiß, der Morgen kommt nicht bald

Wenn er stirbt, werde ich weinen
Doch nicht um ihn, nein nur um mich
ich gehe raus ins Dunkel und habe keine Angst
Weil in mir etwas ist, das noch woanders zittert

Wenn er stirbt werde ich weinen
Doch nicht um ihn, nein nur um mich
Ich werde weinen um mich
Weil ich nicht trauern kann und will

Wenn er stirbt werde ich weinen
Doch nicht um ihn, nein nur um mich

Wundstreuer

E G C
Leer, traurig, unruhig,
E G C
isoliert, gefangen, ich darf das nicht, das ist schlecht, Erniedrigung,
Em G C
Scham, Angst, Angst, Angst
Em G C
Angst allein zu sein, Angst falsch zu sein,
Em G C
Angst nicht gemocht zu werden, Angst was zu verlieren
Em G C
Angst nicht gut genug zu sein, Angst nichts wert zu sein Angst, Angst

Ich will das nicht, scheiße, es darf mir gut gehen
Ich will das nicht, aarrh, ich will, dass es mir gut geht
Und dann renn ich, und dann lauf ich, Und dann such ich nach Halt
nach mehr, Geborgenheit, Schutz, Zärtlichkeit
Und dann renn ich, und dann lauf ich, in Mustern
Ich will das alles, ich will mich fühlen, doch da ist so viel Abschrift

Ich hab kein Bock da drauf, meine Bedürfnisse in vorherrschenden Bildern zu suchen

Keine Lust da drauf, dass meine Nähe so was von Menschenfressen hat
Kein Bock da drauf, meine Sehnsüchte auf Menschen, auf Beziehungen zu
projizieren
Total verkrampft, berechnend, fressend
Mit dem Gefühl, nicht ich zu sein und nur zu funktionieren
Und danach das Gefühl zu haben, meine eigenen Grenzen verletzt zu haben

Was immer sie mir sagen, ich darf sanft zu mir sein
Was immer sie mir sagen, ich darf Angst haben
Was immer sie mir sagen, ich darf sagen: nein ich will das nicht,
hör auf, lass das
Was immer sie mir sagen, ich darf Fehler machen
Was immer sie mir sagen, ich darf tanzen wie ich will, singen wie ich will
Lachen wie ich will, lieben wen ich will, leben wie ich will

Was immer sie uns sagen, wir haben ein schönes Leben verdient
wir haben nur eins, lassen wir uns das nicht nehmen
Es ist nie zu spät, unsere Realität zu verändern
und lass dich nicht von deinem Weg abbringen
Wir können anders leben, es geht, es geht, und wir können kämpfen
Und ich werde kämpfen gegen das, was mich quält
und das, was ich davon verinnerlicht habe
Das was mir mit heißen Stempeln auf meine Haut gebrannt wurde
und was ich täglich reproduziere
Und ich lass mir von euch nicht mehr die Knie brechen,
und ich schieß' auf eure Krücken
Und ich lass mir von euch nicht mehr die Knie brechen,
und ich schieß' auf eure Krücken

Mein Widerstand heißt Lebendigkeit

Nirgendwo besser als hier

Am

Der Herbst hat Einzug in der Stadt

Dm G Am

Das Land ist morsch und kalt

Am

Unsere Kerze ausgebrannt

Dm G Am

Die Nächte ohne Halt

Am

Wir kriechen zu den Trögen hin

Dm G Am

Und lassen uns beschmieren

Am

Wir schließen uns in Wände ein

Dm G Am

Doch was gibt es zu verlieren

Am

Es ist nirgendwo besser als hier

Dm

Es ist nirgendwo besser als hier

G Am

Hol mich hier raus

Am

Es ist nirgendwo besser als hier

Dm

Es ist nirgendwo besser als hier

G Am

Was heißt das schon, zuhaus

Ich seh' die Rotkreuzsäcke voll mit Nächstenliebe, die ihr selbst nie tragt
das Getriebe das das Rückgrat bricht, gut geölt an diesem Tag

Menschen werden ermordet, abgeschoben, und ihr tanzt so froh
und euer Plastiklächeln macht euch menschlich so k.o.

Es ist nirgendwo besser als hier, es ist nirgendwo besser als hier
Hol mich hier raus
Es ist nirgendwo besser als hier, es ist nirgendwo besser als hier
Was heißt das schon, zuhaus

Und während er und sie zuhause vor dem Fernseh'n ficken
mit dem Gefühl von Leere, als Maschine zu ersticken

der Junge, er ist 5, er weint ab jetzt nie mehr
er zittert nur vor Angst, hasst Geheimnisse so sehr

2x

Es ist nirgendwo besser als hier, es ist nirgendwo besser als hier
Hol mich hier raus
Es ist nirgendwo besser als hier, es ist nirgendwo besser als hier
Was heißt das schon, zuhaus